SAGEN UND LEGENDEN

Vom Stuttgarter Hutzelmännlein und der Schönen Lau

flickr/Ralf König CC BY-NC

Statue der Schönen Lau am Blautopf in Blaubeuren.

Eduard Mörike hat verschiedene Märchen- und Sagenmotive zu einer phantasievollen, urwüchsigen Geschichte verbunden. Eine humorvolle „Vermischung des Feenhaften und Purzligen", wie Mörikes Freund Moritz von Schwind es nannte.

Der Schustergeselle Seppe aus Stuttgart beschloss, auf Wanderschaft zu gehen. In der Nacht vor seinem Aufbruch erschien ihm das Hutzelmännlein, der „Pechschwitzer", und gab ihm ein Stück Hutzelbrot, das nie alle wird, mit auf den Weg und zwei Paar Glücksschuhe: eins für ihn selbst, das andere, ein Paar Mädchenschuhe, solle er am Weg stehen lassen.

Doch ganz unbemerkt vertauschte Seppe die Schuhe. So geschah es, dass er und die schöne Vrone, die das Paar Schuhe auf der Brücke fand, je einen falschen trugen. Dem Hutzelmännlein aber hatte er

versprechen müssen, ein geheimnisvolles Klötzle Blei, das unsichtbar machte, zu finden, um es seinem rechtmäßigen Besitzer, dem Grafen Eberhard von Württemberg, zurückzugeben.

Auf seiner Wanderschaft bestand Seppe manches Abenteuer. Beinahe geriet er in die Fänge einer mehrfachen Witwe, die alle ihre Männer umgebracht haben sollte, erst im letzten Moment wurde er von seinen Kameraden gewarnt und floh. Nun hatte er genug von der Welt gesehen und er machte sich auf den Weg zurück in die Heimat. Seine Schuhe, die ihn schon manches Mal auf unverhoffte Wege geführt hatten, verhalfen ihm nun auch dazu, jenes geheimnisvolle Stück Blei, das einstmals im Blautopf zu Blaubeuren versenkt worden war, zu finden. Am Ende führten ihn die Glücksschuhe schließlich mit Vrone zusammen.

Eingebettet in dieses Märchen, in welchem das Hutzelmännlein seine Hand lenkend im Spiel hat, ist die Historie von der schönen Lau, einer Nixe im schwäbischen Blautopf bei Blaubeuren. Sie konnte kein lebendes Kind gebären ehe sie nicht fünfmal gelacht hat. Sie schloss Freundschaft mit den Frauen der Wirtschaft beim Blautopf. In ihrer fröhlichen und einfachen Gesellschaft lernte die schöne Lau das Lachen wieder. Zwei Generationen später kehrte auch der Schuster Seppe auf seiner Wanderschaft dort ein und bekam noch manches vom Segen der Wasserfrau zu spüren.

WikiSource: Eduard Mörike – Das Stuttgarter Hutzelmännlein

Link dieser Seite:

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/unser-land/traditionen/sagen-und-legenden/das-stuttgarter-hutzelmaennlein